

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 10 (1948)
Heft: 7-9

Artikel: Schwyzerlüt
Autor: Rieder, Adolph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-182079>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwyzlerlüt

Schwyzlerlüt

Mir Schwyzlerlüt sind gwirig Lüt;
Mer wüssed is nu zwehre,
Kei Arbed won is nüd wohl lyt.
Und wäns is eis ä Fasnacht git,
Wie chömmer is erst chehre!
Hei jupedihee im Schwyzlerland!
Äs Glesli wemmer fülle!
's Handörgeli chunt au derzue
Und tuet äs Tänzli trülle.

Mer hend au nüever Wyberlüt;
Sind mögiger als neime.
Wie d Blueme uf em Pfeisterbritt,
So zeuked's eim wie Ankebrüt.
Drum isch sä schön däheime.
Hei jupedihee im Schwyzlerland!
Mer lönd is zue dr Gspuse.
Mer zündet eis äs Pfyffli a
Und lönd's vorusse pfuse.

Meinrad Lienert. „Us Härz und Heimed“
Verlag H. Sauerländer & Co., Aarau

Schwyzler (1915)

(Ibergerisch)

Sind miär nu urchi Schwyzlerlüt,
Eifach i Wort und Rust?
Hend miär im Härz nu Dörffi hüt,
Hert Chnöde i dr Fust?
Frymäenge hed äs fröndlachts Tue
I Sprach und Chleiderlappe.
Glych, 's lyd am Fueß und nid am Schueh,
Am Chopf, nid a dr Chappe.

Sind miär nu alti Schwyzlerart?
Vil Frönds chund üs dur d Tür.
Glych, simmers nümme all am Bart,
Se simmers innevür.
Im Schwyzlerbärgland wachst ruchs Holz;
Mi darfs äs Bitzli bschnyde.
Was schadt das üsem Schwyzlerstolz?
Das, das mags verlyde.

Hend miär nu Fräid am Schwyzlerbund?
Haarus, mer wend em bstah!
Fry simmer, dilegued und gsund,
Und zäme wemmer ha.
Und was's au um is ume gid,
Mer land is nid verwybe.
Sind miär nu Schwyzler alder nid?
Mer sinds, so wemmers blybe.

Meinrad Lienert. Us „SchwäbelPfyffli III“
Verlag H. Sauerländer & Co., Aarau

Ad Jungschwyzler

Witt du ä gfreute Schwyzler sy,
Und innevür wie ussevür, —
Gah stolz am Geßlerhuet verby.
Und was d für rächt häst, wäg em a!
Und innevür wie ussevür, —
Mueßt ruch derdur, da chunst guet a.
Ä Schwyzler söll dä Stürme bstoh,
Und innevür wie ussevür, —
Sä macht ers syne Bärge no.
Nu bherr di äbe sälber guet,
Und innevür wie ussevür, —
Sä fählt dr nie dr redli Muet.
Und zeig au Härz für ander Lüt,
Und innevür wie ussevür, —
Lue, wies dr dä schöins Wätter git!
Au blyb mer bscheide, gohts dr rächt,
Und innevür wie ussevür, —
I alle dienstig, keim ä Chnächt.
Bis frölli, ohni Helgeschy, —
Und innevür wie ussevür, —
Sä häst im Alter alls wie nü.

Meinrad Lienert. Us „Härz und Heimed“
Verlag H. Sauerländer & Co., Aarau

Schwyzlerlüt

Ja! Schwyzlerlüt, das wei m'r blybe,
Wo s'Schicksal üs au ane treit;
Im Spräche. Handle — gar im Schrybe
We 's mügli ischt. u 's dir no geit! —
Mir wei di Mitwält la erfahre,
Was Schwyzler-Treu' u Chraft verma,
I Friedeszyte wi i G'fahre,
Gäng zäme halte, Ma für Ma!
Mir wei im glyche Sinn hie walte,
Das Erbstück gäng in Ehre ha
U was etfrömdet use schalte,
Vo dere G'sinnig nie la ga! —
Dä Schwyzlergeischt nie la erschlaffe
U pflege üsi Muettersprach,
Aes hindert nüd, was ihr mög't schaffe
Na Bärnerbruch, nähmt's langsam g'mach.
So „Schwyzlerlüt“ mög'st all' erfreue,
Di üb'rem Meer, — i frömdem Land,
Dä Schwyzlergeischt i G'müeter streue,
Wo fesslet a das Heimatland! —
I wünsch dir Glück uf all'ne Wäge
U daß di Mission dir g'lingt,
Das Schwyzlerdütsch zu neuem Läbe
U zu gebührender Ehrung bringt.

Adolph Rieder USA (1941)